

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Wachstumstand**

**August 1962**



Bestellnummer : B 1/II - 8/62

VERLAG : W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet hat sich von Anfang Juli bis Anfang August d. J. bei den meisten Früchten verbessert. Nach den Meldungen der amtlichen Berichterstatter wird für Spätkartoffeln Anfang August im Bundesdurchschnitt eine Note von 2,7 errechnet gegenüber 3,0 im Vormonat und 3,2 im August 1961. Der Stand der Spätkartoffeln wird nach der letzten Berichterstattung jetzt in allen Ländern günstiger als mittel beurteilt. In Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern und dem Saarland, wo die vormonatliche Berichterstattung noch schlechtere Noten als mittel ergab, haben sie sich um 0,3 bis 0,5 Punkte verbessert. Die ungünstigste Note wird weiterhin mit 2,9 aus Rheinland-Pfalz gemeldet, während in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg die Spätkartoffeln die Note 2,6 haben und in Hessen mit 2,5 noch etwas besser stehen. Die Beurteilung der Zuckerrüben hat sich von Anfang Juli zu Anfang August d. J. im Bundesdurchschnitt von 3,0 auf 2,8 verbessert. Ihr Stand im August 1961 wurde ebenso beurteilt. Bei Zuckerrüben wird nur noch aus Rheinland-Pfalz mit 3,0 und dem Saarland mit 3,1 ein mittlerer oder schlechterer Stand gemeldet, während in den anderen Ländern die Noten zwischen 2,6 und 2,8 lauten. Der Stand der Futterrüben hat sich gleichfalls gegenüber dem Vormonat um 0,2 Punkte verbessert, womit sie allerdings noch um 0,1 Punkte schlechter als im Vorjahr stehen. Auch bei den Futterrüben werden die schlechtesten Noten aus dem Saarland mit 3,1 und aus Rheinland-Pfalz mit 3,2 gemeldet, während sie in den übrigen Ländern zwischen 2,7 und 2,9 liegen. Der Stand der Kohlrüben hat sich gegenüber dem Vormonat nur um 0,1 Punkt verbessert; mit 2,9 stehen sie um 0,2 Punkte schlechter als im August des Vorjahres. Für die Kohlrüben wird aus Rheinland-Pfalz mit 3,6 ein verhältnismäßig schlechter Stand berichtet und auch in Nordrhein-Westfalen, Bayern und dem Saarland sind die Noten nur mittel oder schlechter. Den günstigsten Stand haben sie in Schleswig-Holstein mit 2,7.

Wachstumsstand  
Bundesgebiet ohne Bremen und Berlin

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1962			1961
	Monatsumfang			
	August	Juli	Juni	August
Spätkartoffeln	2,7	3,0	3,4	3,2
Zuckerrüben	2,8	3,0	3,5	2,8
Futterrüben	2,9	3,1	3,3	2,8
Kohlrüben	2,9	3,0	.	2,7
Körnermais	3,1	3,4	.	3,1
Erbsen	2,6	2,7	2,8	2,8
Ackerbohnen	2,5	2,7	2,8	2,5
Wicken	2,7	3,0	.	2,6
Tabak	3,0	3,1	.	2,9
Klee	3,2	3,3	3,3	2,5
Luzerne	3,3	3,3	3,4	2,4
Wiesen	3,2	3,3	3,1	2,5
Viehweiden	3,0	3,3	3,3	2,6

Der Körnermais hat seinen Stand von 3,4 im Juli auf 3,1 im August d. J. im Bundesdurchschnitt verbessert. Aus allen Ländern werden schlechtere Noten als mittel gemeldet, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, wo der Stand mit 3,0

beurteilt wird. Die Hülsenfrüchte haben bei der letzten Berichterstattung im Bundesdurchschnitt Noten, die um 0,1 bis 0,3 Punkte günstiger als im Vormonat sind. Die Erbsen stehen um 0,2 Punkte besser als im Vorjahr, die Ackerbohnen haben mit 2,5 den gleichen Stand und die Wicken mit 2,7 einen etwas ungünstigeren Stand als im August 1961. Die schlechtesten Noten für Erbsen werden aus Rheinland-Pfalz, Bayern und dem Saarland gemeldet, während diese Hülsenfrucht in Schleswig-Holstein mit 2,4 am besten beurteilt wird. Der Stand der Ackerbohnen ist in allen Ländern mit Ausnahme vom Saarland besser als mittel, am günstigsten werden sie mit 2,4 in Schleswig-Holstein und Hessen beurteilt. Bei den Wicken ist außer dem Saarland auch aus Rheinland-Pfalz eine ungünstige Note von 3,4 gemeldet worden, während in den anderen Ländern die Beurteilung der Wicken günstiger als mittel ist.

Eine nur geringe oder ganz kleine Verbesserung ergibt sich zwischen Anfang Juli und Anfang August im Bundesdurchschnitt für die Ackerfutterpflanzen, deren Stand immer noch schlechter als mittel ist. Die Note für Klee hat sich von 3,3 auf 3,2 verändert, während sie für Luzerne wie bisher 3,3 lautet. Damit stehen diese Ackerfutterpflanzen im Bundesdurchschnitt um 0,7 Punkte schlechter als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Während in Schleswig-Holstein und Niedersachsen der Klee etwas besser als mittel beurteilt wird, kommen aus allen anderen Ländern schlechtere Noten als mittel, und zwar liegen sie zwischen 3,1 und 3,8, wobei die ungünstigste Note aus Rheinland-Pfalz berichtet wird.

Das gleiche gilt für die Luzerne, deren Stand auch nur in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit 2,8 besser als mittel beurteilt wird. Die Benotung der Luzerne in Rheinland-Pfalz ist mit 3,6 am schlechtesten.

Auf den Dauerfutterflächen wird der Wachstumsstand im Bundesdurchschnitt auch nur mit mittel oder schlechter beurteilt. Die Note für Wiesen hat sich nur von 3,3 auf 3,2 verbessert, steht aber um 0,7 Punkte schlechter als im Vorjahr, während die Beurteilung der Viehweiden mit 3,0 gegenüber 3,3 im Vormonat etwas günstiger ist. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Note für Viehweiden aber um 0,4 Punkte schlechter. Die Wiesen werden nur in Schleswig-Holstein mit 2,9 günstiger als mittel beurteilt, während aus Niedersachsen eine mittlere Note und aus den anderen Ländern sogar noch schlechtere Noten gemeldet werden, die bis zu 3,7 in Rheinland-Pfalz zurückgehen. Ähnlich ist es bei den Viehweiden, die in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit 2,9 beurteilt werden, während sie in Nordrhein-Westfalen eine Note mit 3,0 haben und in den anderen Ländern noch ungünstiger beurteilt werden.

Erschienen im August 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.



62.2682c

Wachstumstanz

Notenzahl 1 = sehr gut, 2 = gut

Lfd. Nr.	Land	1962	Tarak	Körnermaß	Ernteein	Anderer Bestand	Wieder
1	Schleswig-Holstein	Aug.	3,3	3,1	2,4	2,4	2,4
2		Juli	3,3	.	2,5	2,5	2,4
3	Hamburg	Aug.	3,2	3,1	3,0	2,0	3,0
4		Juli	3,2	3,1	3,0	3,0	3,2
5	Niedersachsen	Aug.	3,0	3,1	2,5	2,5	2,5
6		Juli	3,1	3,4	2,5	2,5	2,4
7	Bremen	Aug.	.	.	.	.	.
8		Juli	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Aug.	-	3,4	2,6	2,6	2,6
10		Juli	.	3,4	2,6	2,6	3,0
11	Hessen	Aug.	3,1	3,1	2,5	2,4	2,5
12		Juli	2,8	3,2	2,5	2,7	2,8
13	Rheinland-Pfalz	Aug.	3,3	3,3	3,2	3,1	3,4
14		Juli	3,3	3,3	3,2	3,5	3,3
15	Baden-Württemberg	Aug.	2,7	3,1	2,9	2,8	2,7
16		Juli	3,0	3,1	2,9	2,7	2,7
17	Bayern	Aug.	3,1	3,1	3,1	2,5	2,1
18		Juli	3,2	3,1	3,1	2,9	3,2
19	Saarland	Aug.	.	3,1	3,1	3,1	3,1
20		Juli	-	3,1	3,1	2,5	3,1
21	Bundesgeb. ohne Berlin	Aug.	3,0	3,1	3,1	2,5	2,7
22		Juli	3,1	3,1	3,1	2,9	3,3
23	Berlin (West)	Aug.	-	3,1	.	.	-
24		Juli	-	3,1	.	.	-

Anfang August 1962

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Spät- kartoffeln (einschl. der mittel- frühen und mittel- späten)	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee (auch am Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
2,6	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8	2,9	2,9	1
3,0	2,9	3,0	2,8	2,9	2,4	3,2	3,2	2
2,6	3,0	3,0	2,9	2,7	3,0	2,9	2,8	3
2,7	2,9	3,1	3,2	2,9	3,0	2,9	3,1	4
2,6	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	3,0	2,9	5
3,0	3,0	3,1	3,0	3,1	3,1	3,3	3,3	6
.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
2,6	2,8	2,9	3,2	3,2	3,1	3,1	3,0	9
3,1	3,2	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5	10
2,5	2,8	2,8	2,8	3,5	3,3	3,2	3,1	11
2,9	3,0	2,9	2,9	3,7	3,4	3,4	3,3	12
2,9	3,0	3,2	3,6	3,8	3,6	3,7	3,7	13
3,2	3,1	3,4	3,6	3,9	3,6	3,8	3,9	14
2,6	2,6	2,8	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	15
2,9	2,8	3,0	3,3	3,3	3,2	3,3	3,2	16
2,8	2,8	2,9	3,0	3,2	3,2	3,1	3,2	17
3,1	2,9	3,1	3,3	3,2	3,1	3,1	3,1	18
2,6	3,1	3,1	3,2	3,1	3,1	3,2	3,6	19
3,1	3,2	3,3	3,3	3,8	3,5	3,8	3,9	20
2,7	2,8	2,9	2,9	3,2	3,3	3,2	3,0	21
3,0	3,0	3,1	3,0	3,3	3,2	3,3	3,3	22
2,3	3,0	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4	2,3	23
2,9	3,0	2,9	2,5	2,6	2,6	2,8	2,7	24